



Wladimir Putin hat gestern in einer scharfen Ansprache den Westen für die Offensive der Ukraine in der russischen Region Kursk verantwortlich gemacht. Seine Äußerungen deuten darauf hin, dass der grenzüberschreitende Angriff den Kreml stark beunruhigt hat. Während Moskau hektisch versuchte zu reagieren, setzten seine Streitkräfte ihre Angriffe im Osten der Ukraine fort, wie Kiewer Militärbeamte berichteten.

„Der Westen kämpft gegen uns durch die Hände der Ukrainer“, sagte Putin in einer im Fernsehen übertragenen Sitzung mit hochrangigen Beamten. „Der Feind wird sicherlich die Antwort erhalten, die er verdient, und alle unsere Ziele werden zweifellos erreicht.“

Der amtierende Gouverneur von Kursk berichtete Putin, dass inzwischen 28 Städte und Dörfer unter ukrainischer Kontrolle stünden. Er sagte, dass ukrainische Truppen fast 12 Kilometer in russisches Gebiet vorgedrungen seien. Der Oberbefehlshaber der ukrainischen Streitkräfte beanspruchte jedoch die Kontrolle über mehr als doppelt so viel Gebiet – „etwa 1.000 Quadratkilometer“.

Hintergrund

Analysten sehen zwei Hauptziele hinter der ukrainischen Offensive: Zum einen sollen russische Truppen von der Frontlinie im Osten der Ukraine abgelenkt werden. Zum anderen könnte das eroberte Gebiet als Verhandlungsmasse bei zukünftigen Friedensgesprächen dienen. Putin betonte, dass der Angriff seine Verhandlungsposition nicht schwächen werde.

Israel bereitet sich auf einen Angriff aus dem Iran vor

Das israelische Militär erklärte gestern, es sei „in höchster Alarmbereitschaft“, da es unmittelbar mit einem Vergeltungsschlag aus dem Iran und seinen regionalen Verbündeten rechne. Zeitgleich verlegte das US-Militär ein Raketen-U-Boot in die Region, und ein Sprecher des Weißen Hauses sagte, US-Geheimdienste hätten Hinweise darauf, dass ein Angriff auf Israel „möglicherweise noch in dieser Woche“ erfolgen könnte.

Präsident Biden sprach mit den Staats- und Regierungschefs von Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Italien über Bemühungen, die Spannungen zu deeskalieren und einen Waffenstillstand zwischen Israel und der Hamas zu vermitteln. In einer gemeinsamen Erklärung bekundeten die Staatschefs ihre Unterstützung für eine Waffenruhe und forderten



den Iran auf, „seine fortgesetzten Drohungen“ gegen Israel einzustellen.

Der Iran hatte nach der Tötung eines hochrangigen Hamas-Führers in Teheran im letzten Monat Rache geschworen, was in Israel die Befürchtung eines unmittelbar bevorstehenden Angriffs geweckt hat. Fast zwei Wochen sind seitdem vergangen, und eine groß angelegte Reaktion blieb aus, was die Region in dauernde Spannung versetzt hat. Analysten meinen, der Iran versuche, eine Reaktion zu organisieren, die eine solche Tat nicht ungesühnt lässt, gleichzeitig aber einen umfassenden Krieg vermeidet.

Die US-Wahlen 2024 rücken näher

Weniger als 90 Tage vor der Präsidentschaftswahl gibt es wichtige Entwicklungen zu beobachten.

Elon Musk interviewt Donald Trump

Donald Trump wurde von Elon Musk auf X interviewt, der Plattform, die Musk gehört und auf der er häufig seine politischen Ansichten teilt. Das Gespräch dauerte mehr als anderthalb Stunden, brachte jedoch kaum neue Einblicke in Trumps Positionen. Am selben Tag veröffentlichte der ehemalige Präsident seine ersten Posts auf der Plattform seit fast einem Jahr.

Der Auftritt war Teil von Trumps Bemühungen, die verlorene Dynamik wiederzuerlangen, nachdem Präsident Biden seine Wiederwahlkampagne beendet und das Zepter an Vizepräsidentin Kamala Harris übergeben hatte. Sie versucht nun, mit einer Welle demokratischer Begeisterung in den nationalen Parteitag ihrer Partei zu gehen, der am Montag in Chicago eröffnet wird.

EU-Kommissar Thierry Breton hatte Musk in einem Schreiben gewarnt, dass er für die Moderation von Fehlinformationen während des Livestreams verantwortlich sei. Die CEO von X, Linda Yaccarino, bezeichnete dies als einen Versuch, ein europäisches Gesetz auf US-amerikanische politische Aktivitäten auszuweiten.



Weitere Schlagzeilen

- **Großbritannien:** Anhaltende Unruhen setzen den neuen Premierminister Keir Starmer unter Druck, die Spannungen zu entschärfen, die von rechtsextremen Gruppen über Einwanderung und strapazierte öffentliche Dienste geschürt werden.
- **London:** Ein Mädchen und eine Frau wurden bei einem Messerangriff auf dem Leicester Square verletzt.
- **China:** US-Beamte reisen diese Woche nach China, um Gespräche zu führen, die darauf abzielen, die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder auf stabilem Kurs zu halten.
- **USA:** Einwanderer werden schneller zu Staatsbürgern als in den letzten zehn Jahren, da das Land einen Rückstau abarbeitet, der sich während der Trump-Regierung aufgebaut hatte.
- **Eurovision:** Schwedische Staatsanwälte haben die Untersuchung gegen Joost Klein, den niederländischen Teilnehmer am diesjährigen Musikwettbewerb, eingestellt. Er war nach einer Auseinandersetzung mit einer Kamerafrau disqualifiziert worden.
- **Gesundheit:** Auch leichter Alkoholkonsum wird mit einem Anstieg der Krebstodesfälle bei älteren Erwachsenen in Verbindung gebracht, wie eine große Studie ergab.
- **Kanada:** Zwei Eisbären töteten einen Arbeiter an einer Luftverteidigungsradarstation.
- **Kalifornien:** Ein Erdbeben der Stärke 4,4 erschütterte den Großraum Los Angeles.